IIm 192

Historisch-Genealogische Beschreibung

des

uhralten adelichen Geschlechts

derer von Brunne,

aus

richtigen Urkunden, und glaubwürdigen Nachrichten

zusammengetragen

von

Thomas Philipp von der Hagen

zu Hohen-Nauen.

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

BERLIN,

gedruckt bey Christian Ludewig Kunst, privil. Buchdrucker.

1759.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-15691414X-19

§. I.

Da die Umstände vom Ursprung dieses Geschlechts, wie der mehresten alten Familien verborgen sind: so kann man davon keine Gewißheit angeben. Dem Anschein nach ist dasselbe deutscher Abstammung, und hat den Nahmen von einem **Brunnen**, bey welchen es sich vielleicht zuerst angebauet, angenommen a).

a) Gleichwie der alte Adel unter den Waffen und bey Gelegenheit des Krieges seinen Anfang genommen, und sich durch Tapferkeit berühmt gemacht hat: also sind auch die Nahmen der adelichen Familien theils von den Städten, Schlössern, Dörfern, Bergen, Thälern, Auen ꝛc., welche denselben von den Kaysern wegen erwiesener getreuen Krieges-Dienste zu beschüzen und zu bauen verliehen worden, zuerst entstanden. S. Cyriac. Spangenbergs Adels-Spiegel *Tom. II. Lib. XII. cap.* 29. Daß das Adeliche Geschlecht von Biedersee solchergestalt seine Benennung erhalten, ist nicht unwahrscheinlich. Erst hieß es bey der See, daraus hernach by der See, und endlich Biedersee geworden. S. Beckmanns Historie von Anhalt VII. 199. Von dem Geschlecht von Insel s. ibid. p. 285. Das Geschlecht von Hoverbeck, welches das Erb-Truchses-Ammt in der Chur-Mark Brandenburg verwaltet, führet den Nahmen von einem an Pettingheim über dem Bach ohnweit Oudenarde in Flandern uralten Hause und Herrlichkeit Hoeverbeck. Ob nun wohl nicht zu leugnen ist, daß man den Grund

Man findet die von Brunn unter den Schweizerischen, Elsaßischen und Märkischen von Adel b), und sind dieselben

der Benennungen einiger adelichen Geschlechter anderweitig zu suchen habe; so ist doch selbige zu bestimmen wegen Mangel der Nachrichten und Dunkelheit der Zeiten nicht möglich. Der berühmte von Gudenus *in elegantissima præfatione syllogés I. diplomatariorum* druckt sich hierüber folgender gestalt aus: „Haud „levis est quaestio, & ad definiendum non parum anceps, num „in dipl. cognomina nobilium a villis, castris, prædiisque petita, indigitent tantum locum domicilii hujus vel illius nobilis, nomine gentilitio stemmatis in occulto permanente? Utrum vero ejusmodi locis inhæserit nobilis alicujus familiæ cognomen? Ita occurrunt illi *de Bergheim*, *de Bockenheim* — — — quæ adpellationes ad hunc usque diem sunt notissimarum villarum nomina. De multis aliis nobilibus e converso constat, eorum cognomina pagana fuisse etiam cognomina familiæ, hæcque transivisse ab iis ad colonorum suorum vicos. Talia utique sunt agnomina nobilium *de Carben*, *de Ingelheim* — — — Quoniam vero hæc summa incertitudine laborant, quam nemo facile enodaturus — — — Etiam comites sæpe cognomen assumserunt a castro, villa &c. „ubi sedem fixerant, omisso plane „gentilitio nomine — — — Eadem observanda sunt circa no„biles inferioris gradus, inter quos aliquando fratres IV. to„tidem diversis cognominibus distinguuntur. Unus scilicet „*Bertholdus* vocatur *Strumpel*, alter *Henricus* dictus *Schilling*, ter„tius *Georgius* dictus *Schade*, ac denique quartus *Eberhardus* „dictus *Finck* &c.

b) Mit denen von Brunn sind die von Brunow, und von Brunner nicht zu verwechseln, als welche besondere Familien ausmachen. Die ersten zehlet *Micrælius* im Pommerlande *pag.* 335. unter die ältesten in Pommern. Sie führen in ihrem Wapen-Schilde 4 rothe und 3 weiße Quer-Balken; auf dem Helm aber 3 Strauß-Federn.

Nico-

selben im Wapen völlig unterschieden. Ich will izo nicht weitläuftig untersuchen, ob diese Familien von Brunn von

 einem

Nicolaus von Brunow, Pommerscher Canzler, ist, weil er sich der Reformation Lutheri sehr wiedersezte, bekannt, wie *Seckendorf in historia Lutheranismi* anmerket.

Rudolph von Brunow war Anno 1509. Mecklenburgischer Hof-Marschall, und befand sich mit auf dem Turnier zu Ruppin. S. Beschreibung des Turniers zu Ruppin *de A.* 1509.

Im dreyßig-jährigen Kriege that sich ein Schwedischer Obrister von Brunow hervor. S. Gauhens Adels-Lexicon *P. I. p.* 269.

In der Altmark blühete dieses Geschlecht vormals auch, und liegt das Stamm-Hauß Brunow nicht weit von Arendsee. S. Beckmanns Beschreibung der Mark Brandenburg *P. V. lib.* 1. *cap.* 1. *p.* 99.

In der Mittelmark findet sich im Ober-Barnimschen Creise ohnweit Neustadt Eberswalde gleichfalls ein Dorf Brunow, dahin sich vielleicht einige aus der Alten-Mark begeben, und zum Andenken ihres Stammhauses diesen Nahmen beybehalten haben.

Anno 1373 war Jacobus Brunow und 1384 Gerardus Brunow Burgemeister zu Salzwedel. S. *Beckman l. c. cap.* 3. *p.* 83.

Anno 1371. beschenkte Marggraf Otto die von Brunow zu Salzwedel mit einigen Einkünften zu Brunow. Das Instrumentum donationis findet man in des Hrn. Hofrath Lenz Brandenburgischen Urkunden *p.* 419.

Anno 1398 verkauften die von der Schulenburg einige Einkünfte an die von Brunow zu Salzwedel *ibid. p.* 483.

Die von Brunner oder Prunner sind nach Bucelini Bericht schon Anno 1363 in Steyermark bekannt gewesen; Colomannus von Brunner war A. 1566 Kayserl. geheimer Rath und Vitz-Dom in Steyermark, und vielleicht floriret dieses Geschlecht noch daselbst. S. *Gauhe l. c. p.* 268.

Sina-

einem allgemeinen Stamm-Vater herkommen, oder nicht c), sondern es wird gnug seyn, dasjenige von diesen Geschlechtern anzuführen, was ich in zuverläßigen Uhrkunden und ander Auctoribus von denselben aufgezeichnet finde.

§. 2.

Sinapius behauptet in den Schlesischen Curiositaten *P. I. p.* 176, die von Brunn wären aus Teutschland nach Schlesien gekommen, und hätten a. 1241 der blutigen Schlacht wieder die Tartarn beygewohnet. Anno 1348 soll sich Schwidiger von Brunn zu Rozenau im Lignizischen unter Herzog Ruperto zu Ligniz bekannt gemacht, in den folgenden Zeiten aber soll dieses Geschlecht in Schlesien den Nahmen geändert, und sich von Braun geschrieben haben, welcher bis auf den heutigen Tag beybehalten wird. Auch erzehlet Beckmann in der Anhältischen Historie VII. 206. die von Braun. Im Helmerschen Wapen-Buch finden sich 2 Wapen derer von Brunn in Franken, wovon einige im schwarzen Schilde und auf dem Helm einen güldnen Brunnen führen, andere aber im silbernen Schilde und über dem Helm einen Hacken in Form eines Horns zum Wapen haben. Bey andern Auctoribus habe ich aller angewandten Mühe ohnerachtet, keine weitere Nachricht von dieser Familie gefunden.

c) Daß von Verschiedenheit der Wapen in einem Geschlecht auf die Verschiedenheit desselben Ursprungs kein richtiger Schluß zu machen sey, habe ich in meiner Abhandlung vom gemeinen Ursprung der Hagenschen Familie gezeiget. S. *Speneri Opus heraldic. Part. I. cap.* 8.

Der Hr. von Hontheim läßt sich in seiner fürtreflichen *Historia Trevirensi diplomatica Tom. II. pag.* 6. hierüber folgendergestalt vernehmen: „Constat in cujusvis arbitratu quondam fuisse cly„peum aliquo figuræ genere distinguere, sic ut pro lubitu & „licentia cujusque *insignia uni genti varia fuerint & multiplicia.*

In den so genannten nützlichen Sammlungen, welche zu Hannover heraus kommen, findet sich Anno 1755 p. 1463 etwas hieher gehöriges. Auch hat bereits Rudolphi in seiner Heraldica

curiosa

§. 2.

Das Geschlecht in der Schweitz schreibet sich **von** oder **zum Brunnen** oder **Brunn**, und führet zweyerley Wapen. Die von **Brunnen** haben im güldnen Schilde und auf dem Helm einen sechseckigten rothen Stern, auf dessen Spizen sich güldene Kugeln befinden. Die **von Brunn** führen in einem silbernen Schilde drey rothe Schrege-Balken, und über dem Helm einen Adler-Flügel d).

Sinapius führet an, daß bereits Anno 1165. der Nahme **Brunn** auf dem zu Zürch gehaltenen Turnier gefunden e) werde.

In Bucelini Stemmatographia Germaniæ lieset man: *Brunn a Fonte*, Thiedericus, ludo equestri decimo interfuit.

Diese Familie soll vormals von **Oettinghausen** geheissen haben, und nach Bucelini Bericht ist **Werner von Oettinghausen**, welcher a. 1189 lebte, der Stamm-Vater dieses Geschlechts gewesen. Dessen Sohn, **Werner der jüngere** hat das Stamm-Haus **Oettinghausen** oder **Ettinghausen** aus der väterlichen Erbschaft erhalten, und seinen Stamm fortgepflanzet; ob aber dessen Nachkommen annoch izo floriren, ist mir unbekandt. **Walter**, des **Werners** zweyter Sohn erhielt in der Theilung das Schloß **zum Brunnen** im Canton Schweiz, wobey sich der Fluß **Muta** im

curiosa dergleichen Anmerkung gemacht. Das Wapen derer Hrn. von Teufel, davon Köhler im XIten Theil seiner Münz-Belustigung, und das Veltheimische Wapen, davon die Braunschweigsche Anzeigen de 1746. 175. nachzusehen, dienen zum Exempel.

d) Helmers Wapen-Buch.

e) S. dessen Schlesische Curiositæten Part. I. p. 176.

im Lucerner-See ergiesset, und nahm von demselben den Nahmen an f).

Anno 1336. war **Rudolff von Brunn** Burgermeistern zu Zürch, und starb a. 1375. g) Von des vorerwehnten **Walters** Nachkommen florirte **Johann von Brunn** als Hauptmann in der Grafschaft Baden, und hinterließ einen Sohn **Ulrich**, welcher Hauptmann von **Sargans** und ein Vater **Johannis** *II.* Hauptmanns in **Turgow**, (so a. 1515. in der Schlachr bey Marignan blieb) geworden ist. **Johann Heinrich**, Land-Amtmann und Landes-Hauptmann hinterließ **Antonium**, welcher des Vaters Aemter erhalten, zu Ausgang des vorigen Seculi seinen Stamm fortgepflanzet, und etliche Söhne gezeuget hat h).

§. 3.

Die **von Brunn** im Elsaß betreffend, so lebte **Wilhelm von Brunn** zu Anfang des XIV. Jahrhunderts als Ritter, und hinterließ 2 Söhne. Der eine **Lampertus** war erst Mönch, hernach Abt zu Georgenbach, endlich Bischof zu Brixen, Speyer, Straßburg und zuletzt zu Bamberg. Der andere Sohn, dessen Nahme mir nicht beywohnet, zeuge-

f) Gauhe l. c. Part. I. p. 267.

g) Dessen Wapen sich in **Stumpfs** Schweizer-Chronik p. 490. in Kupfer findet, wie solches oben von denen von **Brunne** beschrieben worden.

h) Gauhe l. c. p. 268, welcher sich auf Bucelinum in Stemmatogr. P. III. beziehet.

Ob Johann Jacob Braun Doctor und Professor Medicinæ zu Basel, wo er anno 1660 gestorben, zu diesem Geschlecht gehöre, kann ich mit Gewißheit nicht sagen.

zeugete einige Kinder, von welchen **Johann** Bischof zu Würzburg Anno 1440. gewesen i).

Dessen Geschwister waren **Susel**, welche sich an **Raban Hofwarten** vermählte, und **Otmar. Elisabeth**, eine Gemahlin **Peter Fuchsens von Dornheim** und **Margareta**, eine Gemahlin **Caspar von Stein**, sind entweder Geschwister von diesen dreyen, oder **Ottmars** Töchter gewesen, massen gedachter **Ottmar** auch einen Sohn, Nahmens **Johann** gehabt hat.

§. 4.

In der Mark haben sich nach Enzelts k) Bericht die **von Brunn**, zu Kaisers Henrici Aucupis Zeiten, ohngefehr Anno 917. nebst vielen andern adelichen Geschlechtern niedergelassen. Sie haben sich vormals in der Grafschaft Ruppin, der

i) Der Catalogus Episcoporum Wirceburgensium in Jgnatii Gropp collectione Scriptor. & rerum Wirceburg. Tom. II. p. 827. sagt: „*Iohannes II. a Brunn* eligitur & constituitur Episcopus anno „1412, utilis reipublicæ, vir prudens, sed prodigus. Contra „propriam civitatem pugnat, sed non obtinuit. Quum vero „cives civitatem dedissent, volebant cum eo inire pugnam in „plano campo, apud monasterium Zell, sed cives deficiunt animo, & multi interficiuntur. Hic accusatur apud Cæsarem „tanquam prodigus, qui ultimo libenter resignat officium & obit „1440 die 9 Januar. *Bucelinus in Stemmatograph. Germ. Part. I.* „*p.* 15. sagt von diesem **Johanne von Brunn**: rebellem urbem „frustra oppugnavit, verum extra urbem egressus, insigni prælio „prope Cellam monasterium vicit A. C. 1435, resignavit Sigismundo Coadjutori 1441.

k) S. dessen altmärkische Chronik p. 66.

der Alten-l) und Ucker-marck verbreitet; heut zu Tage aber floriren sie nur noch in der Prignitz. Ihr Stamm-Hauß **Brunn** ist nahe bey Wusterhausen belegen m).

Vormals besassen die von **Brunn** ansehnliche Güter n) welche aber gröstentheils von der Familie abgekommen sind, massen sie nur das Dorf Tornow in der Prignitz besitzen o), neuerlich aber Eichfelde bey Wittstock acquiriret haben.

Im

1) In der Altmark besaß dieses Geschlecht besage der Lehns-Registratur das Gut **Hoenberg oder Hohenberg**, welches anizt die Herren **von Krusemark** inne haben.

m) S. **Dieterich** von den Grafen von Lindow und Ruppin p. 11. & 14.

Bey Fehrbellin lieget ein Dorf, Nahmens **Brunn**, und ist glaublich, daß es von dem Geschlecht derer **von Brunn** angebauet worden, und demselben vormals zugehöret habe.

In Schwaben nahe bey Augspurg und Memmingen findet man das Schloß **Brunnen** an der **Iller**, welches **George von Eben**, als er sich Anno 1345 aus Tirol nach Schwaben begeben, zum Stamm-Hause angenommen hat; dahero schreiben sich auch die Freyherrn **von Eben**, in Schlesien und Böhmen, Freyherrn **von Eben und Brunnen**. S. *Sinapii* Schlesische *Curiositæten P. I. p.* 346. und *P. II. p.* 328.

n) nemlich in der Grafschaft Ruppin, Metzeltin, Barsickow, Drieplatz, Gartow ꝛc. in der Mittelmark, Lenzke, Linum, Retzo ꝛc. in der Altemark, Hohenberg ꝛc.

o) Beckmann l. c. P. V. lib. II. c. 1. p. 23.

Im Wapen führen dieselben in rothen Schilde einen von der rechten zur linken Hand schrege aufwärts gehenden silbernen Balken, auf welchen sich 3 Bären-Köpfe mit güldenen Hals-Bändern befinden. Ueber dem adelichen Turnier-Helm zeigen sich 3 Strauß-Federn, die mittelste silber, die beiden andern roth; vor den Federn erhebt sich ein Bär mit einem güldenen Halsbande. Die Helmdecken sind roth und silber.

Anno 1209. findet sich *Henricus de Brunnen* als Zeuge unter Herzog Leopoldi glorioſi diplomate p).

Anno 1237. unterschrieb **Daniel von Brunnen** das Diploma, welches die von **Plotho** der Stadt Kyritz die Erbschaft und andere Rechte betreffend ertheilten, als Zeuge q).

Anno 1282. ist **Johann von Brunn** Zeuge in einem Diplomate, welches Marggraf Otto und Conradus über

p) S. *de Ludwig reliqu. Tom. IV. p.* 185.

q) Beckmanns Beschreibung der Mark Brandenburg P. V. lib. II. cap. IV. p. 174.

die Schenkung der Gebrüdere **von Gardelege** an die Marien-Kirche zu Stendal ertheilten r).

Anno 1311. hat **Betecke vonn Brunn** und seine Vettern **Johans** und **Hinrick** die Lehn-Beede und Dienst von seinen in und auf dem Felde bey Prenzlow habenden Lehnstücken, von Margraf Woldemar und Johann erkauft s). Man siehet hieraus, daß die **von Brunn** schon in den ältesten Zeiten in der Uckermark anseßig gewesen sind: heut zu Tage aber findet sich dieses Geschlecht nicht mehr in dieser Provinz.

Anno 1350. findet sich **Gherloff von Brunnensee** als Zeuge in dem Vergleich, welchen Erz-Bischof Otto von Magdeburg und die Altmärkische Städte mit der Bürgerschaft zu Stendal errichteten t). Dieser ist ebenfals vom Geschlecht derer **von Brunn** gewesen, und schreibt sich in des Pseudo-Woldemari Vergleich mit der Stadt Stendal von a. 1350 von **Brunnes** u).

Als in den mittlern Zeiten die Unwissenheit überhand nahm, wolten einige in diesen finstern Zeiten sich dadurch das Ansehen gelehrter Leute erwerben, wenn sie ihren Nahmen in einen lateinischen verwandelten. Die Herren von **Brunn** schrie-

r) Idem lib. I. cap. 2. p. 53. und Lentz in den Brandenburgischen Urkunden p. 116.

s) S. Hrn. Ober-Gerichts-Raths Grundmans Uckermärkische Adels-Historie P. I. p. 319.
Heinrich de *Brume* war A. 1320. Burgemeister zu Salzwedel. Es scheinet aber einer von **Brunn** gewesen zu seyn. S. Beckman l. c. p. 89.

t) Lentz l. c. p. 274. und Beckman l. all. lib. 1. c. 2. p. 220.

u) Beckman l. c. p. 219. und Lentz l. all. p. 276.

schrieben sich also nach damaliger Gewohnheit *a Puteo*, *penes Puteum*, *a Fonte* w).

w) Gleichergestalt schrieben sich damals die von Berg, *a Monte*, die von Riemen *de Corrigia*, die von der Osten *de Oriente*, die von Bock, *Arietes*, die von Freytag, *de sexta Feria*, die von Hohenboiken oder Hohenbuchen, (welche sich vormals von Rothingen geschrieben) *ab Alta fago*, S. Beckmanns Anhält. Historie 1. 405. die von der Mülen de *Molendino*, die von Wase de *Cespite*, die von Hauß oder Hausen, *de Domo*, die von Hagen, *ab Indagine &c.* Hieher gehöret Henningus *Diues* in Beckmanns Anhält. Historie VII. 210. und eben daselbst p. 313. Henningus *Diues* miles nostcr. Daß die von Hohenlohe, *ab alta flamma* ehemals geheißen haben, hat der Herr Hofrath Hanselmann weitläuftig erwiesen. S. dessen vertheidigte Landeshoheit dieses Hauses p. 139.

Gerhardus nobilis de Monte war a. 1287 Castellanus in *Vlotowe*. S. des Hrn. Hofrath Scheidts gründliche Abhandlung von dem hohen und niedern Adel in Teutschland p. 32.

Gerhardus Advocatus de Monte kommt in der Geschlechts-Historie derer von Münchhausen vor. S. ibid. *app. Document. p.* 19.

Theodoricus de Monte war einer von den Schieds-Richtern, welche Herzog Otto von Braunschweig und Johann und Albrecht von Sachsen A 1296. zu Beylegung ihrer Streitigkeiten erwehlten. *Scheidt l. c. p.* 122.

Johannes de Monte, Consul Hamburgensis unterschrieb die Urkunde Anno 1301 als Zeuge, da Graf Adolf von Holstein an das Closter Frauenthal einige Gefälle in den Mühlen zu Hamburg verkaufte, *ibid. p.* 120.

Thidericus de Monte stehet als Zeuge in einem Schenkungs-Briefe beym *Beckmann l. all. P. V. lib. I. cap.* 10. *p.* 144.

Conemunt de Monte. S. Beckmanns Anhält. Historie VII. 167.

Henricus de Monte kömmt vor in Oetters 3ten Versuch der Burggräfl. Nürnberg. Geschichte p. 27.

Nequam

Bartholdus de Puteo war anno 1233. Zeuge, als den Gewandschneidern zu Salzwedel die Innungs-Articul

Nequam de *Monte*, Schelme von Bergen, kommen in den Hannöverischen Beyträgen zum Nuzen und Vergnügen a. 1759. p. 224. vor, womit jedoch die Göttingischen Anzeigen von gelehrten Sachen ej. a. zusammen zu halten.

Hedericus de Corrigia findet sich A. 1230. als Zeuge in einem Diplomate. S. *Scheidt l. c. p.* 32.

Von denen von *Corrigia* s. *Leuckfelds antiquitat. Flefeld. p.* 98. und von den ehemaligen Grafen von Corrigia und der Gelegenheit zu den Riemen oder Binden um den Leib s. Göttingische gelehrte Zeitungen *anno* 1752. *n.* 108.

Hermannus de Oriente unterschrieb sich *A.* 1216. als Zeuge in einem Diplomate. S. *Schatenii Annal. Paderbornens. P. I. p.* 974. item *A. C. Vanselo* Beschreibung des Geschlechts derer von Osten p. 2.

A. 1310, findet sich *Henricus Aries* in *Budæi* Leben Bischofs *Alberti II.* zu Halberstadt *p.* 7. und anno 1243. *Niclaus Aries* in den *Originibus Guelphicis Tom.* 3. *Præfat. p.* 74.

Anno 1257. ist *Egbertus Sexta Feria* Zeuge in einem Diplomate derer von *Lo.* S. *Scheidt l. c. p.* 91.

Lippoldus de Rottinghe miles dictus de Hombocken findet sich in einer Urkunde beym *Scheidt l. cit. p.* 92.

Anno 1240. unterschrieb *Conradus de Alta fago* ein Diploma als Zeuge *ibidem in Mantissa Document. p.* 266.

Anno 1274. confirmirte Herzog Albrecht von Braunschweig den Kauf der Güter des Closters Stederburg von Hoyero und Olrico de Alta fago. ibid. p. 270.

Henricus & *Conradus* fratres de *Domo* kommen in einem Braunschweigschen Diplomate als Zeugen vor, ibid. p. 384.

Albertus dictus de Domo kaufte seine Schwester Elisabeth anno 1336. ins Closter Lußniz ohnweit Altenburg ein. S. Gauhe' l. c. P. I. p. 795.

Anno

Articul von Margraf Johannes und Otto ertheilet wurden x).

Helmich de Puteo war im Rath zu Salzwedel, und unterschrieb die Statuta, welche Margraf Otto V. und Albertus III. dieser Stadt 1273. ertheilten y).

Als

Anno 1220 wird *Lüdigerus de Indagine* in Kaiser Friedrichs Diplomate erwehnet. S. Harenberg von Gandersheim p. 428.

Rottencherus de Indagine kommt in einem Braunschweigischen Diplomate vor *ibid. p.* 1409. und *Scheidt l. all. p.* 403.

Mehrere ab Indagine habe ich in meiner Abhandlung vom Hagenschen Geschlechte beygebracht.

x) Lenz Brandenb. Urkunden p. 32.

y) idem l. c. p. 74. In diesen und folgenden Zeiten wurde das obrigkeitliche Amt in den Städten von adelichen Geschlechtern verwaltet, und ist dieserwegen an dem ächten Adel der damaligen Gerichts- und Magistrats-Personen gar nicht zu zweifeln. Daß der hohe Adel sich um das Bürgerrecht in Städten beworben hat, davon findet man Beyspiele beym *Scheidt l. c. p.* 185. und Hrn. von *Pistorius in amoenitat. historico juridicis p.* 2051. *seq.*

Die in den Städten wohnende von Adel wurden als Deputirte zu den Mallis & Placitis, oder öffentlichen Reichs- und Landtagen in den ältern Zeiten, woselbst niemand als Ingenui und Proceres erschienen, von den Städten abgeordnet. Sie hatten ausser den Landgütern in der Nachbarschafft ihre Wohnhäuser und auf dem Stadt-Felde belegene Aecker und Gärten vormals zu Lehn getragen, welche mit der Zeit die Lehns-Art verlohren, und in Erb-Güter verwandelt worden, wovon Hr. Grundman *l. c. p.* 12. Exempel beybringet. Ja was noch mehr? einige Schlösser, (welche dem Adel zu beschützen anvertrauet wurden) haben die Gelegenheit zu einigen Städten, als z. E. Prenzlow und Angermünde gegeben. Diejenige von Adel aber, welchen die Beschützung dergleichen Schlösser und Städte besonders übertragen wurde, hießen

Milites

Als Anno 1280. die Beginen zu Salzwedel ihr Hauß und Hof zum Nuzen der Franciscaner-Mönche an den Rath übergaben, übernahm solches dieser **Helmich**, welcher in dem Instrumento traditionis *Procurator fratrum* genennet wird z).

Anno 1287. unterschrieb *Christianus penes Puteum* eine Schenkung an das Barfüsser-Closter zu Salzwedel aa).

Anno 1296. war *Christianus apud Fontem* Burgemeister zu alten Salzwedel bb).

Anno 1326. findet sich *Iohannes dictus de Fonte* in derer von **Knesebeck** Verkauf-Briefe ans Closter Dambeck als Zeuge cc).

Anno

Milites castrenses. S. des geschickten und um die Märkische Historie so verdienten Hrn. *Rector Küsters Collect. Opuscul. histor. Marchic. illustrant.* **im 13ten Stück** *p.* 64., woselbst in einer Urkunde de a. 1309 unter andern: *Dn. Otto de Buch, Dn. Jacobus, Dn. Gerhardus Wadescinckel, Dn. Wernerus Mau, & Johannes de Goldbecke, MILITES CASTRENSES* in Wittstock als Zeugen angeführet werden. Bisweilen waren die vom hohen Adel so gar *Milites castrenses* oder **Burgmänner** bey ihres gleichen. Exempel davon findet man beym *Scheidt c.l. p.* 31. *not. t.* Daß auch die von Adel vor Zeiten kein Bedenken getragen, sich Bürger heißen zu lassen, davon führet **Beckmann** in der Historie von Anhalt I. 275. folgendes aus einem Document de a. 1298. an: præsentibus aderant Dominus *Gero* de *Randowe*, Dominus *Johannes Dives*, Dominus *Ar.* de *Winningstede*, Milites, *nostri Burgenses*.

Die Patricii in den Städten sind erst zu Ausgang des XII. Seculi und also viel später entstanden, und von dem alten Adel zu unterscheiden. S. Scheidt l. c. p. 181.

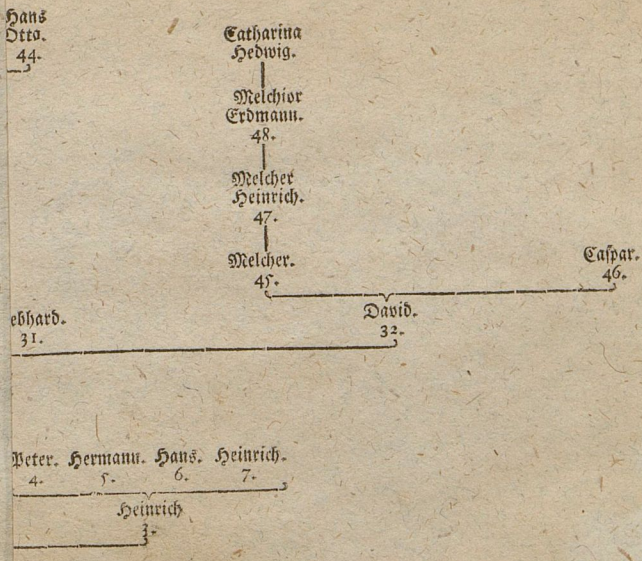
z) *Beckmann* l. c. P. V. lib. I. c. 3. p. 50.

aa) Lentz loc. all. p. 136.

bb) Beckmann l. c. p. 41.

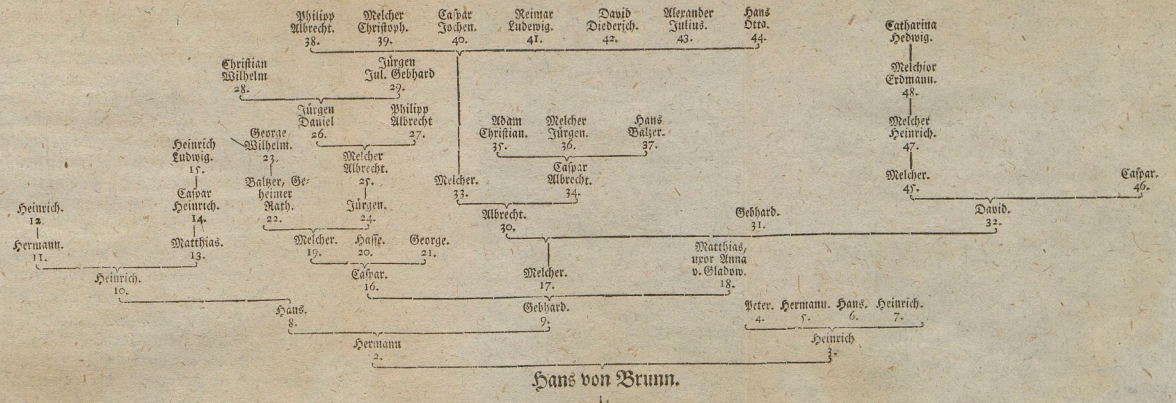
cc) Lentz l. all. p. 944.

ad pag. 17.


Hans
Otto.
44.
Catharina
Hedwig.
Melchior
Erdmann.
48.
Melcher
Heinrich.
47.
Melcher.
47.
Caspar.
46.
David.
32.
ebhard.
31.
Peter.
4.
Hermann.
5.
Hans.
6.
Heinrich.
7.
Heinrich
3.

Lit. A.

ad pag. 17.



Anno 1334. kommt eben dieser *Iohannes apud Fontem*, consul antiquæ civitatis Soltwedele in einem Document vor, als Gebhard von *Prusia* dem Hospital 2 Kämpe vermachte dd). Anno 1338. ist derselbe nochmals Zeuge, als Busso von **Walstave** dem Hospital zu Salzwedel gewisse Einkünfte an Gelde oder Lichtbeede überließ, und das Jus patronatus Herzog Otten von Braunschweig übergab ee).

Als Anno 1345. die von **Schulenburg** dem Franciscaner-Closter zu Salzwedel ein Hauß verkauften, unterschrieb *Iohannes de Fonte*, als erster Burgemeister der Stadt Saltzwedel den Kauf-Contract, als Zeuge ff).

Von allen diesen vorangeführten Personen läßet sich weder die Verwandtschaft erweisen, noch auch eine Abstammung beybringen, sondern man muß sich damit begnügen, wenn man weiß, daß sie zu den damaligen Zeiten gelebet haben.

§. 5.

Der erste, den man zum Anherrn aller izt lebenden **von Brunn** in der Mark sezen, und von demselben eine richtige Stammreihe ableiten kann, ist

1) **Hans von Brunn**, wie beygehender Stamm-Baum, sub A. welcher aus dem Lehns-Archiv zu Berlin mit vieler Mühe extrahiret worden, hinlänglich zeiget. Dieser **Hans** lebte im 15ten Seculo, und hinterließ 2 Söhne, nemlich **Hermann**, n. 2. und **Heinrich**. n. 3.
2) **Hermann** findet sich noch in einem Lehnbriefe de A. 1487, und wurde auf **Brunn, Gartow, Barsickow** und **Hohenberg**, oder **Hoenberg** beliehen. Derselbe wurde

dd) Beckman c. l. p. 90.
ee) ibid. p. 90. & 91.
ff) ibid. p. 52.

wurde anno 1456. nebst vielen andern von Adel von denen aus Wittstock gefangen, und muste bey seiner Befreyung die Urphede (daß er sich nemlich deshalb nicht rächen wolte) abschwören gg). Er hinterließ bey seinem Ableben 2 Söhne, als Hans n. 8. und Gebhard n. 9.

3) Heinrich, hinterließ 4 Söhne, nemlich
4) Peter
5) Hermann, welcher a. 1329. starb.
6) Hans. Dieser war besage Lehn-Briefs a. 1536. schon todt.
7) Heinrich.
8) Hans, Hermanns ältester Sohn, hinterließ bey seinem Ableben nur einen einzigen Erben, Nahmens Heinrich n. 10.
9) Gebhard verkaufte einen Wohnhof nebst 2 Hufen zu Brunn wiederkäuflich an Anton Rhinow zu Neuen-Ruppin für 120 Fl. laut Kauf-Briefs de a. 1542, starb a. 1548. und zeugete drey Söhne, Caspar n. 16. Melchior n. 17. und Matthias n. 18.
10) Heinrich, wurde a. 1548. belehnet, und verließ diese Welt a. 1578. Dessen Sohn

11) Her-

gg) de Ludwig reliq. tom. VIII. p. 323. und Beckman loc. cit. P. V. lib. II. cap. I. p. 13. Die Urphede findet man in extenso in mehr belobten Hrn. Rector Küsters Collectione Opusc. histor. Marchicam illustrant. tomo II. p. 110.

Als Bürger und Medelaver (Mittler) haben diese Urphede unterschrieben, *Diedrich von Quitzow, Hans Platow, Diedrich Vallerogge, Vicke Plate, Brünck van Blumenthal*, (dieser Brünck von Blumenthal ist der erste, welcher sich in der Chur-Mark geäußert. S. Lenzens Abhandlung vom Geschlechte derer von Blumenthal im 21ten Stück der hällischen Anzeigen de 1753.) und *Lüdicke Krüsicke*.

11) **Hermann** zu Hohenberg lebte laut Lehn-Brief annoch a. 1592, und starb ums Jahr 1620.

12) **Heinrich**, war a. 1621. noch am Leben, und starb ohne Erben.

13) **Matthias, Heinrichs** sub n. 10. jüngster Sohn, befand sich 1592. laut Lehns-Registratur am Leben, und starb zu Anfang des 17ten Jahrhunderts, dessen Sohn

14) **Caspar Heinrich** lebte a. 1621, und besaß einen Rittersitz in **Barseckow**, und 2 Höfe in **Segeletz**. Er starb circa annum 1640.

15) **Heinrich Ludwig, Caspar Heinrichs** einziger Sohn, starb a. 1660. minderjährig.

16) **Caspar**, Gebhards sub n. 9. ältester Sohn, wurde laut der Lehns-Registratur a. 1548. belihen. Er verheyrathete sich mit Frau **Martha von Wildberg** hh), aus Carbe, und starb a. 1584. Die 3 Söhne so er hinterließ, sind **Melchior** n. 19, **Hasse** n. 20. und **George** n. 21.

17) **Melchior**, zu Drieplatz, kaufte das Gut Tornow von Caspar Niendorfen, mit welchen er a. 1543. beliehen wurde ii). Er nahm Frau **Anna von Klitzing** kk)

hh) Die **von Wildberg** florirten vor Zeiten in der Prignitz und Grafschaft Ruppin, sind aber nunmehro ausgestorben. Am Rhein, in der Schweitz, in Schlesien und Holstein findet man auch die **von Wildberg**, davon Gauhe l. c. P. I. p. 2887. und Sinapius l. c. P. I. p. 1035. nachzusehen.

ii) Das Gut Tornow ist von der besondern Beschaffenheit, daß davon kein Roß-Dienst præstiret werden darf, sondern auf jeden Lehns-herrlichen Fall ein fetter Ochse abgeliefert werden muß.

kk) Dieses Geschlecht ist nach *Angeli* Bericht in der Märkischen Chronik p. 39. bereits circa Annum 926. in die Mark gekommen, und hat

aus Demertin zur Ehe, und hinterließ bey seinem Absterben 3 Söhne, **Albrecht** n. 30, **Gebhard** n. 31. und **David** n. 32.

18) **Matthias** hatte laut Leibgedingsbriefes de a. 1547. **Anna** von **Gladow** zur Ehe, und starb ohne Erben.

19) **Melchior** muthete mit seinen beyden Brüdern a. 1584. die väterlichen Lehne, und a. 1586. wurden sie beliehen. Bey der brüderlichen Theilung erhielt derselbe die Lehngüter, und ein jeder seiner Brüder bekam an Gelde 500 Fl. Er verheyrathete sich mit Fräul. **Elisabeth** von **Schönermarck** ll) und hinterließ bey seinem Ableben einen einzigen Sohn, Nahmens **Baltzer** sub n. 22.

20) **Hasse** lebte noch 1621. und starb unbeerbt.

21) **George** war laut Lehnbriefes a. 1592. annoch am Leben, und starb 1597. unverheyrathet.

22) **Baltzer**, Melchiors sub. n. 19. einziger Sohn, erblickte das Licht der Welt 1593, studirte zu Franckfurt, Wittenberg, Jena und Strasburg, machte sich nicht nur durch öffentliche Disputationes bekannt, sondern ließ auch ein Collegium Institutionum & obligationum in Druck gehen. Nach vollbrachten Studien durchreisete er Frankreich, und wurde a. 1630. Churfürstl. Brandenb. Hof und Cammer-Gerichts-Rath, bald darauf Geheimer Rath und Haupt-

hat sich von da aus in der Lausitz verbreitet, woselbst es auch noch so wohl als in der Mark floriret. S. *Gauhe l. c. P. I. p.* 1028.

ll) Wie Enzelt in seiner altmärkischen Chronik meldet *p.* 66. so ist diese Familie zu Henrici Aucupis Zeiten anno 927. in die Mark gekommen. Ihr Stamm-Hauß Schönermark ist in der Prignitz belegen. Auch in der Grafschaft Ruppin besaß diese Familie vormals ansehnliche Güter, sie aber ist nunmehro daselbst ausgestorben.

Hauptmann der Grafschaft Ruppin. Anno 1631. wurde er auf den Compositions-Tag nach Franckfurt am Main geschickt. Anno 1638. muste er nach Wien an den Kaiserl. Hof abgehen, um die Lehne im Nahmen des Churfürsten zu empfangen. Er verheyrathete sich dreymahl, als 1) mit Fr. **Ursula** von **Göllnitz**, Wittwe von **Blumenthal**, 2) mit Fräul. **Hedwig Lucretien** von **Britzke**. 3) Mit **Christiana Tugendreich** von **Otterstedt**. In dieser lezten Ehe wurde ein Sohn gezeuget, Nahmens **George Wilhelm**. Anno 1642. bekandte er sich zur Reformirten Kirche, und starb A. 1643. den 20ten Jul. zu Königsberg in Preußen, woselbst er auch begraben worden mm).

mm) Mehr Lebens-Umstände von diesem Balzer von Brunn findet man in den Personalien bey der Leichen-Predigt, welche demselben der Hof-Prediger Agricola zu Königsberg gehalten, und zu Berlin an. 1644. durch den Druck bekannt gemacht hat. Aus dem Programmate, verdienet folgendes angeführet zu werden, welches die Universität unter diesem Titel drucken lassen: Honor novissimus Magnifico, generoso, nobilissimo ac maxime Strenuo Domino *Balthasari* a *Brunnen*: Sereniss. Electoris Brandenburgici Consiliario intimo, magno literarum Patrono exhibitus a Rectore & Senatu Academiæ Regiomontanæ. Cum maxime ita comparatum sit, ut divinissimarum rerum decus, nonnisi divinæ ac optimæ mentes capiant, quod aliæ neq; dignæ tam divinis fructibus videantur. Atque ea omnia, prout summa ac divina indole erat præditus, exacte cogitans Vir Magnieicus Generosus Nobilissimus Et Maxime Strenuus DN: BALTHASAR A BRUNN, Seren. Et Potentissimi Principis Ac DN. DN. FRIDERICI WILHELMI, Marchionis Brandenburgensis, S. R. I. Electoris, Borussiæ Juliæ, Cliviæ, Montium &c. &c. &c. Ducis, Domini Ac

23) **George Wilhelm**, vorermelden **Baltzers** einziger Sohn, lebte laut Lehns-Registratur annoch a. 1654. Ob er

Ac Nutritii Nostri Clementissimi, Consiliarius Intimus, inter infinita Nobilissimi Sangvinis ornamenta, hoc tamen præcipuum, eruditione ac doctrina illustrem gerere mentem, ac ejus ministerio indies honoratissimarum familiarum illustrare ac augere decus, duxit. Qvod quidem & tanta solertia præstitit, quantam qvidem vix alius inferioris sortis susciperet; cumqve nescio qua iniquitate adversaretur tam laudatissimo, adolescentis etiam, instituto fortunæ levitas, immota ille tamen mente perstitit, nec destitit, donec devicto omni gravioris etiam difficultatis impetu, ad summum illud honoris fastigium, in qvo constituti illustrissimas virtutes vidimus omnes, emergeret. Haud importune occurrit hoc loco famatissima illa Spartanorum inter Thebanos familia, quæ hereditaria propagatione lanceæ speciem corpori a natura inustam gesserit: Et ea generosarum mentium indoles, singularibus plane notis ab hominum vulgo secerni, qvæ quidem qualis in Generoso Hoc Viro fuerit, si quæris, immotam illam constantiam, quam lanceæ instar fortunæ optimis institutis intercedenti sæpius opposuit, statue. Et quid mirum? cum hæreditario quasi jure e tot Nobilissimis Familiis, virtutis amor in eum fuerit derivatus. Natus quippe 1593. ea quæ Bartholomæi Festum proxime antecedit, nocte Patre Nobilissimo Ac Maxime Strenuo Viro, MELCHIORE **von Brunne**, Viri itidem Nobilissimi Ac Maxime Strenui CASPARIS, Hæreditarii **in Brunnen**, Et Nobilissimæ Lectissimæqve MARTHÆ **von Wildberges**, Filio, Matre vero Nobilissima Ac Ornatissima ELISABETA **von Schönermarken**, cujus Mater Nobilissima Ac Pudicissima URSULA **von Rauchs**, Nobilissimos Majores sequenti ordine numerat, e Familia

PATER-

er Kinder hinterlassen habe, oder unbeerbt gestorben sey, davon habe ich keine Nachricht erhalten können.

24) Jür-

PATERNA.	*MATERNA.*
Die von Zieten.	Die von Diericken.
Die von Woldecken.	Die von Werder.
Die von Grabowen.	Die von Falckenreden.
Die von Schönermarcken.	Die von Lochowen.
Die von Fratzen.	Die von Hünicken.
Die von Dupowen.	Die von Kutzowen.

Horum undique Nobilissimorum Majorum illustris virtus cum maximo semper, summa sectandi GENEROSO VIRO incitamento fuerit; aliud tamen optime agendi divinius habuit incentivum, quandoqvidem divino baptismatis fonte lotus, DEUM Patrem habere sese norat. Hinc ut hoc se inprimis dignum gereret, quamprimum per ætatem, post curiosissimum patriæ educationis initium, liceret, sedulo curabat. Quod quidem primo omnium, cum alia nondum admitteret tenerior ætas, pietatis solerti exercitio domi agebat, post vero singulari cum ætate ingenio sese exerente, a parentibus bonis literis dicatus, quanta id virtutis studium industria continuarit, porro agite cognoscamus. Postquam ergo, jactis leuioribus intra domesticos parietes fundamentis, septennium fere integrum in celeberrimis Marchiæ Scholis laudatissimos literarum fecerat progressus, Academias consensu superiorum adire decretum erat, hinc Viadrinam initio, sed cum pestis atrocitate impediente anno vix unico ibidem consistere posset, an. 1614. Witebergensem petit, in qva septennium integrum tam felici successu Juris Studio addixit, ut, postquam in discentium ordine eximia haud vulgaris eruditionis specimina, varijs disputationum actibus, ediderit, tandem docendi munere functus, variorum Collegiorum & disputatoriorum in Politicis, Jure Civili & Feudali & lectoriorum in Institutiones Juris & Consvetudines Feudales, quorum pleraqne typis publicis exscripta adhuc prostant, Præses fuit.

24) Jürgen war besage eines Lehnbriefes von 1654. am Leben, und hinterließ einen einigen Sohn.

25) Mel-

fuit. Neque aliter, cum anno 1621. Jenam se conferret, agere videbatur, sed post specimen eruditionis ibidem quoque demonstratum, informando alios per biennium fere integrum, perfectissimam quandam iuris cognitionem testabatur. Quod tamen clarissime omnium Argentoratum, quo anno 1624. concessit, solenni disputatione, horis ante & pomeridianis, absque Præside, in maxima honoratissimorum Auditorum frequentia, habita, ostendit, sicque confectum studiorum curriculum elegantissimo colophone concluſurus, Galliam aliaque loca extera peregrinatione lustrat. Hæc omnia vero, quæ GENEROSUM VIRUM eruditioni non umbratili illi & vulgari, sed solidæ ac absolutæ acquirendæ impendisse cognovistis, quid aliud videntur, quam iter quoddam prolixum ac difficile, qvo alij quidem Puteolos, quibus Ciceronianus fons confisus contendunt, ut oculos juvent, ille vero ubicunque quicqvam in literatorum dimanat scriptis, curiose eo perrexit, ut eorundem quasi cœlesti rore rigatum pectus, id splendidissimum cognitionis obtineret jubar, quo toties postmodum honoribus publicis ac muneribus admotus, aliorum promovere negotia visus est. Neque enim ab exteris in patriam reducis diu latuit virtus, sed cum eam an. 1628. repetiisset, mox subseqventi anno ab inclytis Marchiæ Electoralis ordinibus una cum aliis, ad SERENISSIMUM ELECTOREM IN BORUSSIA tum commorantem in gravissimis negotiis ablegandus eligebatur. Et ejus primæ expeditionis hunc expertus est fructum, ut clementissime approbans virtutes ejus SERENISSIMUS, AULICUM CONSILIARIUM & JUDICII CAMERALIS ASSESSOREM constituerer. Quod munus an. 1630. maxima cum voluptate, utpote convenientissimum literatæ menti, suscepit, sed non diu gessit: Proximo namqve anno expeditionum bellicarum molestiæ eidem commissæ sunt, eaqve occasione an. 1631. Francofurtum ad Mœnum,

quo

25) Melchior Albrecht muthete a. 1688. den 13ten Jun. auf den Churfürſt. Fall ſeine väterlichen Lehen zu Brunn, und

quo componendarum controverſiarum publicarum (quas nondum compoſitas tandem ſopiat æternus pacis bellique arbiter) conventum erat, ablegatur. Cumqve & ibi pro ſumma ſua prudentia optime res ſuas geſſiſſet, 1632. cum SERENISSIMO ELECTORE BORUSSIAM ingreditur, in quo itinere eam ſolertiam, fidem, ac dexteritatem SUPREMO SUO DOMINO probavit, ut cum an. 1633. reditum in Marchiam eſſet, ad CONSILIARII INTIMI functionem clementiſſime eveheretur. Horum vero munerum omnium cum ea ſit conditio, ut nonniſi difficillima, cuivis exactius ea cogitanti, videantur: tum vero ea felicitate a GENEROSO VIRO geſta fuere, ut paucos, qvorum promptior adminiſtratio futura ſit, reperias. Neqve id mirum, ea enim prudentia ac ſapientia mens inſtructa erat, ut nunquam adverſus graviſſimas occupationum moles concideret; ut nunquam intricatiſſimarum rerum difficultate obſcuraretur, ſed promptam ſe ac paratam ubiqve oſtenderet. Quanquam & id multum oneris ſublevavit, quod ſemel eam ſibi metam propoſuerat, nunquam fidem SUO ELECTORI fallere, ſed quicqvid difficillimarum rerum objiceretur, longe tamen infra hoc laudatiſſimum ſtudium futurum. Hinc ea laus, quam paſſim apud eos obtinuit, qui patrocinii ejusdem fructum ſenſerunt, dum alii raram in ſumma fortuna humilitatem, alii comitatem inſignem, alii promptitudinem adjuvandi prædicant. Et inprimis id bonæ literæ atqve Muſæ hæ agent Breglanæ, quibus quantum promotionis & conſilii præſtiterit, ipſæ ſciunt, quaſi adhuc amore earundem, quarum dulciſſimo amplexu olim fovebatur, irretitus totus, aliarum rerum eſſet expers. Ita in rebus difficilimis & adverſitatibus quandocunque confugiebant, tutiſſimum patrocinium offendebant. Ergo quid æquius, quam ejus ab interitu vindicare memoriam, qui patrocinio ſuo ab interitu vindicare easdem tam ſolerter juvit. Imo quantum in in ipſis erit, TE GENEROSE DOMINE, dignum laude Virum

und die gesammte Hand an seiner Vettern Lehne, ging anno 1716. aus der Welt, und hinterließ

vetabunt mori. Nunc quod reliqvum vitæ privatæ est ita se habet. Cum difficilimis adeo muneribus admotus, necessitatem vitæ sociæ videret an. 1633. 24 Martii NOBILISSIMAM AC ORNATISSIMAM MATRONAM URSULAM A Gölnitzen, NOBILISSIMI AC STRENUI VIRI Ehrentreich von Blumenthal, HÆREDITARII in Herrenkopf, Viduam solennibus nuptiis sibi junxit, qua cum post tranqvillissimum pauciſſimorum annorum conjugium anno 1636. 10 Decembris viduaretur, ad secunda vota progressus anno 1638. 8. Aprilis, NOBILISSIMAM AC LECTISSIMAM VIRGINEM HEDWIGEM, VIRI NOBILISSIMI AC STRENUI JOHANNIS von Brießken, FILIAM duxit. Sed vide inconstantes sortis humanæ vices! Cum eodem Anno ad SACRAM CÆS. MAJESTATEM A SERENISSIMO ELECTORE Novus Maritus in Negotio Feudali ablegaretur, moritur interea 29 Julii Uxor. Ita felici expeditione lætus rediens, quod domi acerbissime lugeret, invenit. Ergo mox in Borussiam, quod iterum ibidem SERENISSIMUS ageret, deveniens, solitos labores fideliter gerit, donec anno 1641. 21. Aprilis tertiam conjugem, NOBILISSIMAM ET VIRTUTIBUS COMMENDATISSIMAM VIRGINEM CHRISTINAM Tugendreich von Otterstetten, e familia DALWITZIORUM, quæ tum temporis SERENISSIMÆ AC CELSISSIMÆ PRINCIPI AC DOMINÆ, LUDOVICÆ JULIANÆ &c. &c. SERENISSIMI ET POTENTISSIMI DOMINI DOMINI FRIDERICI, COMITIS PALATINI AD RHENUM, S.R.I. ELECTORIS, &c. VIDUÆ SUPERSTITI, DOMINÆ ET PRINCIPI NOSTRÆ CLEMENTISSIMÆ, fidem ac servitia addixerat, sibi sociavit, e qua felicissimi conjugii pignora FILIOLAM quidem unicam, LUDOVICAM JULIANAM, quæ paucis diebus GENEROSUM DN.

PAREN-

ließ 2 Söhne, George Daniel, und Philipp Albrecht.

D 2 26) Geor-

PARENTEM morte secuta; FILIOLUM vero superstitem GEORGIUM WILHELMUM suscepit. Ita vero omnibus modis florentissimum conjugium cum omnes diuturnum optarent, aliter DEO visum fuit. Cum namque longo abhinc tempore GENEROSUS VIR partim studiorum Academicorum indefessa cura & vigili tractatione, partim difficilimis munerum publicorum expeditionibus vires exhauriri, prostratum ventriculi appetitum, & confirmatum fere, quod literatis potissimum familiare esse solet, hypochondriorum malum conquestus esset: tandem 5. Januarii decumbere omnino coactus, eum symptomatum concursum, & præsertim caloris intrinsecus vires depascentis intensionem sensit, ut vix præsentissimorum medicamentorum virtus quicquam polleret. Accessit insuper materiæ in pancreate & misentereo copiosissime collectæ tanta corruptio, ut & ulceribus infestari eadem inciperent. Nec adhuc eo fine stetit, sed aliud supervenit malum, quod Paresin ex colica scorbutica Medicorum schola dicit. His tot & tam gravissimis malis, cum omnem curam Dnn. Medicorum opera frustra adhiberet, nulla restituendæ salutis spes, qvanquam circa Paschatos solennia aliqua affulgeret, relinquebatur, quam tandem catharrus suffocativus omnino exstinguebat. Et iis oppressæ modis corporis vires, anima interim inter pias preces & devotissima suspiria ad beatiora, XX. Julii, circa IV. matutinam evolante. Ita & hic mortis atrocitas, quam nulli fortunæ sciat parcere, docet. Imo, quæ una æterna inter mortales habentur, Virtus, & Eruditio, quandoquidem corpori mixta adhærent, non possunt ejus tyrannidem avertere, quæ in omnem carnem sævit. Sed tamen non omnes moriuntur Magni VIRI, verum qua parte meliores vulgo existunt, supersunt, & secula vincunt. Ita experitur Virtus quoque BRUNNIANA, cujus exuviis hodie circa XII. novissimus exequiarum honor solvetur. PP. XXIV. Novembris, an. 1643.

26) **George Daniel** erblickte das Licht der Welt a. 1695. den 30ten Jan. und verheyrathete sich mit Fräul. **Elisabeth** von **Zieten**. In dieser Ehe sind 2 Söhne erzielet worden, **Christian Wilhelm** n. 28. und **Jürgen Julius Gebhard** n. 29. Er acquirirte das Gut **Eichfelde** bey Wittstock, und starb vor einigen Jahren.

27) **Philipp Albrecht** wurde zu Brunn a. 1697. den 30. April gebohren, und nahm Frl. **Catharina Maria** von **Bredow** zur Ehe, ist noch am Leben, und wohnet zu **Tornow**.

28) **Christian Wilhelm** wurde a. 1727. den 13ten Jul. gebohren, und bey heranwachsenden Jahren den Kriegesdiensten gewidmet. Er stehet als Lieutenant unter dem hochlöbl. von Braunschen Infanterieregiment, und lebet in vergnügter Ehe mit Fr. **Elisabeth Eleonora Bertha** von **Konow** aus dem Hause Teschendorf.

29) **Jürgen Julius Gebhard** erblickte das Licht der Welt zum ersten mahl a. 1729. den 17ten October, und befindet sich als Lieutenant unter des Marggraf Friedrichs Cavallerieregiment, gleichfals in Campagne.

30) **Albrecht**, Melchiors sub. n. 17. ältester Sohn, bekam bey der brüderlichen Theilung das Gut **Tornow**, und erhielt a. 1592. einen besondern Lehnbrief darüber. Seine beyde Söhne sind **Melchior** sub n. 33. und **Caspar Albrecht** sub. n. 34.

31) **Gebhard** bekam bey der Theilung die Geld-Portion à 3000 Fl. erhielt darüber einen besondern Lehnbrief a. 1582. und starb ohne Erben.

32) **David**, Melchiors sub n. 17. jüngster Sohn, erhielt Drieplatz in der brüderlichen Theilung, und lebte laut Lehnsregistratur annoch a. 1621, nahm erst Frl. **Emeren-**

tia

tia von Falkenrede, und hernach Frl. Margaretha von Bellin nn) aus Carvesee zur Ehe, mit welcher er 2 Söhne zeugete, nemlich Melchior sub n. 45. und Caspar sub. n. 46.

33) Melchior verheyrathete sich an Frl. Dorothea Hedwig von Rohr, acquirirte das Gut Metzeltin nach Ableben Melchior Joachim von Schönermarck, und wurde a. 1672. damit beliehen. Er starb a. 1674. und hinterließ 7 Söhne.

34) Caspar Albrecht auf Lentzke Erbsaß, erhielt bey der brüderlichen Theilung aus dem Gut Tornow 1642 Fl. laut Recess de a. 1645. Nach der Lehns-Registratur lebte derselbe annoch a. 1654. Dessen Söhne waren

35) Adam Christian, der nächste Lehnserbe in Tornow und Metzeltin, nachdem des Melchiors 7. Söhne insgesammt ohne männliche Leibes-Lehnserben verstorben waren. Er wurde auch a. 1688. den 8ten Septemb. mit der gesammten Hand an Tornow, Metzeltin, Brunn und Barsickow beliehen. Dieses sein Lehnrecht cedirte er mit Vorbehalt der gesamten Hand für 2000 Rthlr. an Melchior Erdmann von Brunn, besage Vergleichs vom 25ten September a. 1716. und Lehnsherrl. Consens vom 13ten Octobr. ejusd. anni. Er starb ohne Erben.

nn) Die von Bellin haben vormals in der Mark das ganze Ländgen Bellin besessen, welches von ihnen nebst Fehrbellin den Nahmen hat, wo sie meines wissens nunmehro ausgestorben sind. Es soll sich dieses Geschlecht auch in Mecklenburg und Pommern verbreitet haben. Anno 1460. muste (nach Friedeborns Bericht) Jürge Bellin im Nahmen der Stadt Stargard nebst andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg ankündigen. S. *Gauhe l. c. p.* 95.

36) **Melchior Jürgen** wurde 1660. gebohren, und starb unverheyrathet.

37) **Hans Balzer** war a. 1693. in Churfürstl. Brandenb. Kriegesdiensten, wurde a. 1694. nach seiner Wiederkunft aus Brabant beliehen, und verließ a. 1711. diese Welt ohne Erben.

38) **Philipp Albrecht, Melchiors** sub. n. 33. ältester Sohn, war in Kriegesdiensten, und wurde 1688. mit den väterlichen Gütern **Tornow** und **Metzeltin**, nebst der gesammten Hand an der Vetter Güter beliehen. A. 1698. erhielt er nebst seinen Brüdern ex nova gratia die Belehnung des von **Caspar Heinrichs** nachgelassenen Rittersitzes zu **Barsickow** und 2 Hufen zu **Segeletz**, weil sie die gesammte Hand versäumet hatten. Er starb 1710. unverheyrathet.

39) **Melchior Christoph** ging den Weg alles Fleisches a. 1712.

40) **Caspar Joachim** war a. 1689. in Sächsischen Kriegesdiensten als Lieutenant, und empfing 1690. die Lehne. Sein Absterben erfolgte a. 1716.

41) **Reimar Ludwig** wurde a. 1691. von dem Arendator zu Wulkow erschossen.

42) **David Diedrich** wurde a. 1662. gebohren, und verließ diese Welt a. 1716.

53) **Alexander Julius** starb auf dem Rückmarsch aus Ungarn a. 1686, und ist ohnweit Neuß zu Grison begraben.

44) **Hans Otto** erblickte das Licht der Welt a. 1664. und starb als Lieutenant 1702. zu Mastricht, gleich seinen Brüdern ohne Erben.

45) **Melchior, Davids** sub n. 32. ältester Sohn auf **Brunn, Drieplatz, Metzeltin** Erbherr, war laut Lehnbrief

brief a. 1654. annoch am Leben. Er verheyrathete sich mit Frl. Ilse Anne von Warnstedt aus dem Hause Fretzdorf, und erzeugte mit derselben einen einzigen Sohn Melchior Heinrich n. 47.

46) Caspar, Davids jüngster Sohn, starb unbeerbt.

47) Melchior Heinrich, Melchiors sub. n. 45. einziger Sohn nahm Frl. Margaretha Dorothea von Wartenberg aus Nebelin zur Ehe, und erzeugte mit derselben einen einzigen Sohn, Melchior Erdmann. Er starb a. 1676. den 28ten Febr.

48) Melchior Erdmann erblickte das Licht der Welt den 19ten Aug. a. 1675. und nahm bey heranwachsenden Jahren Kriegesdienste. A. 1705. den 18ten Jul. erhielt er per Rescriptum die gesammte Hand an Metzeltin und nahm a. 1700. Frl. Anna Hedwig von Willmersdorf oo), Hrn. Cuno Hans von Wilmersdorf Landraths des Teltowschen Creyses, Deputirten der Landschaft

oo) Von denen von Willmersdorf sind die von Willmsdorf zu unterscheiden. Diese floriren in Preußen, Pommern und Schlesien: jene aber in der Mark. Ihr Stammhauß ist Willmersdorf, nahe bey Berlin im Teltowschen Creise belegen. Sonst besitzt dieses Geschlecht annoch Dalen, Schmargendorf, Teltow, Schönow, Buschow, Markee ꝛc. ꝛc.

George Friedrich von Willmersdorf war Dohm. Herr zu Brandenburg und Kön. Pr. Hauptmann, und starb anno 1714.

Rulof von Willmersdorf unterschrieb sich a. 1399. als Bürge für Heynich Richenbach an den Magistrat zu Berlin. A. 1375. besaßen Rudolf und Heinzo von Willmersdorf das Gut Willmersdorf in der Uckermark: es ist aber dieses Geschlecht daselbst ausgestorben. S. Grundmanns Uckermärkische Adels-Historie p. 55. Von diesem Geschlecht s. Königs Adelshistorie P. I. p. 525.

schaft, und Erbherrn auf Dalen, Teltow ꝛc. älteste Tochter zur Ehe. Er hinterließ eine einzige Tochter, Nahmens **Catharina Hedwig**, und starb den 11ten Jun. a. 1725. Seine hinterlassene Wittwe verließ diese Welt den 28ten Febr. 1731, und beyde wurden zu Tornow begraben. Derselben Ahnen findet man in den Beylagen sub B & C. Das Epitaphium aber sub D.

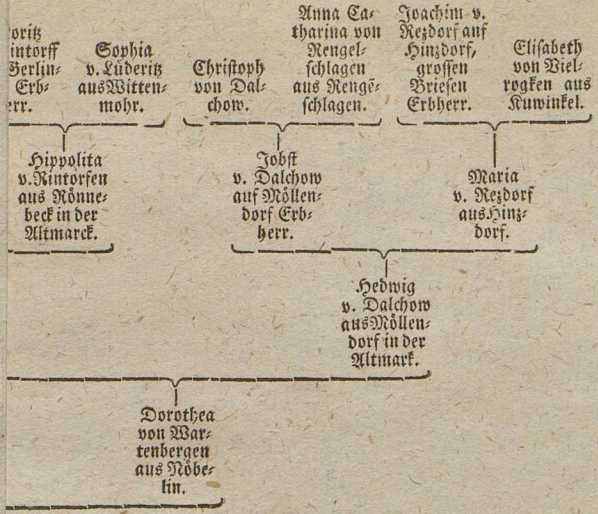
Catharina Hedwig wurde den 29ten Nov. a. 1702. gebohren, und an den Hauptmann **Thomas Philipp von der Hagen**, Erbherrn auf Hohen-Nauen, Mülenberg, Rhino pp) a. 1718. verheyrathet, welchen sie den 13ten Jan. 1756. durch den Todt verlohr. Aus dieser Ehe sind annoch 2 Söhne und 9 Töchter am Leben.

pp) Mehre Lebens-Umstände von demselben finden sich in den Personalien bey dessen zu Brandenburg a. 1756. gedruckten Leichen-Predigt.

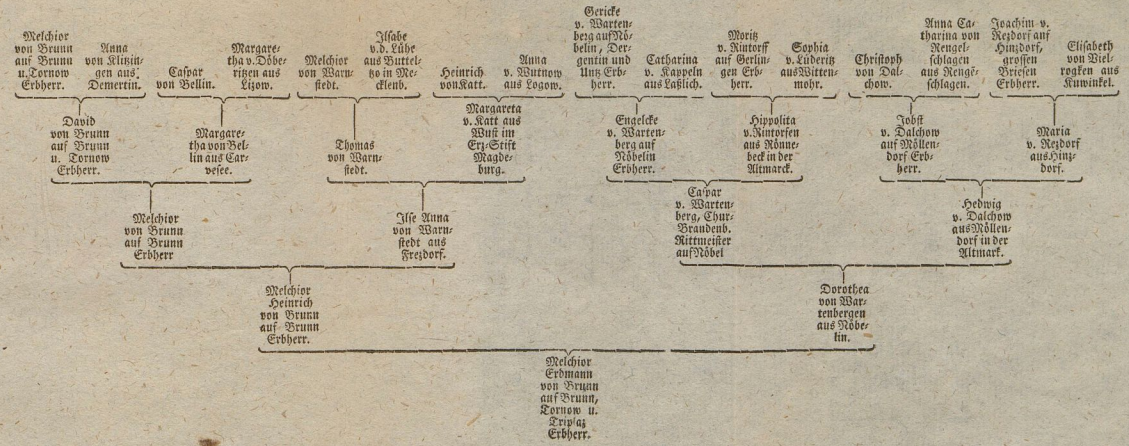
Bericht an den Buchbinder.

Der Stammbaum sub Lit. A. gehöret zu p. 17. die Beylagen aber sub B. C. und D. zu p. 32.

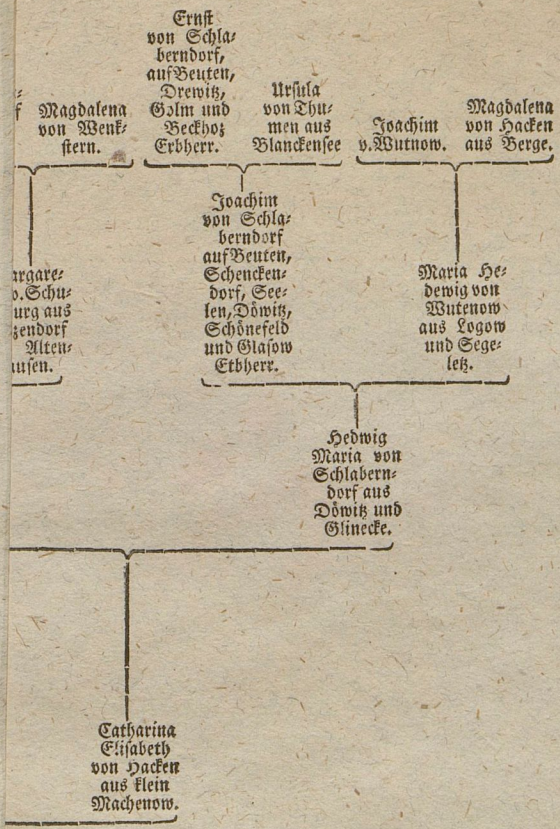
ad pag. 32.


oritz
intorff
Berlin-
Erb-
err.
Sophia
v. Lüderitz
aus Witten-
mohr.
Christoph
von Dal-
chow.
Anna Ca-
tharina von
Neugel-
schlagen
aus Neugē-
schlagen.
Joachim v.
Rezdorf auf
Hinzdorf,
grossen
Briesen
Erbherr.
Elisabeth
von Viel-
rogken aus
Kuwinkel.
Hippolita
v. Rintorfen
aus Rönne-
beck in der
Altmarck.
Jobst
v. Dalchow
auf Möllen-
dorf Erb-
herr.
Maria
v. Rezdorf
aus Hinz-
dorf.
Hedwig
v. Dalchow
aus Möllen-
dorf in der
Altmark.
Dorothea
von War-
tenbergen
aus Nöbe-
lin.

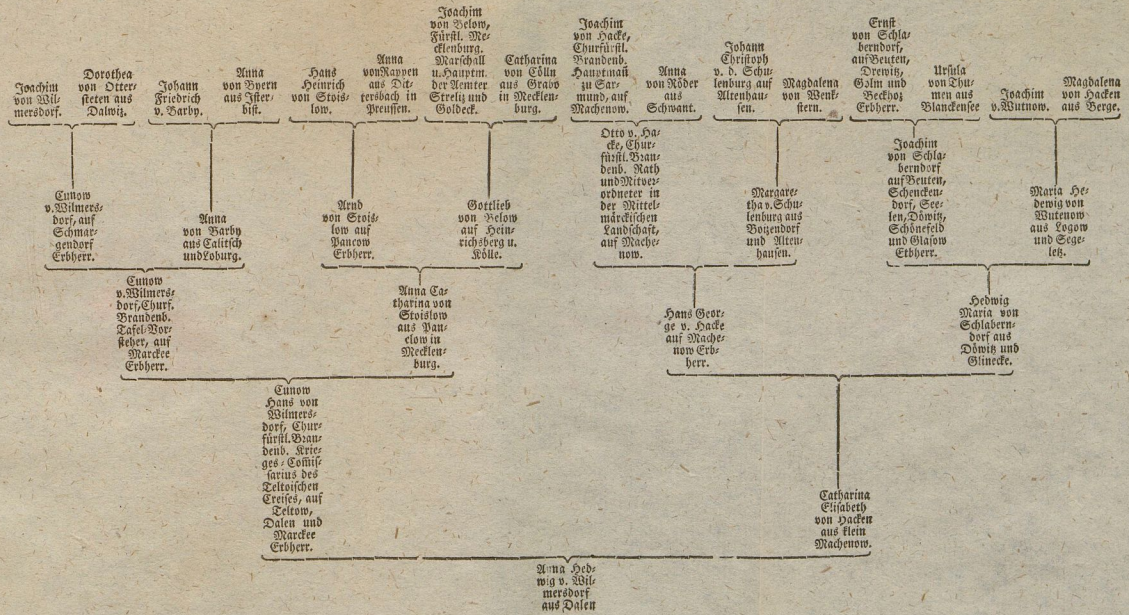
ad pag. 32.

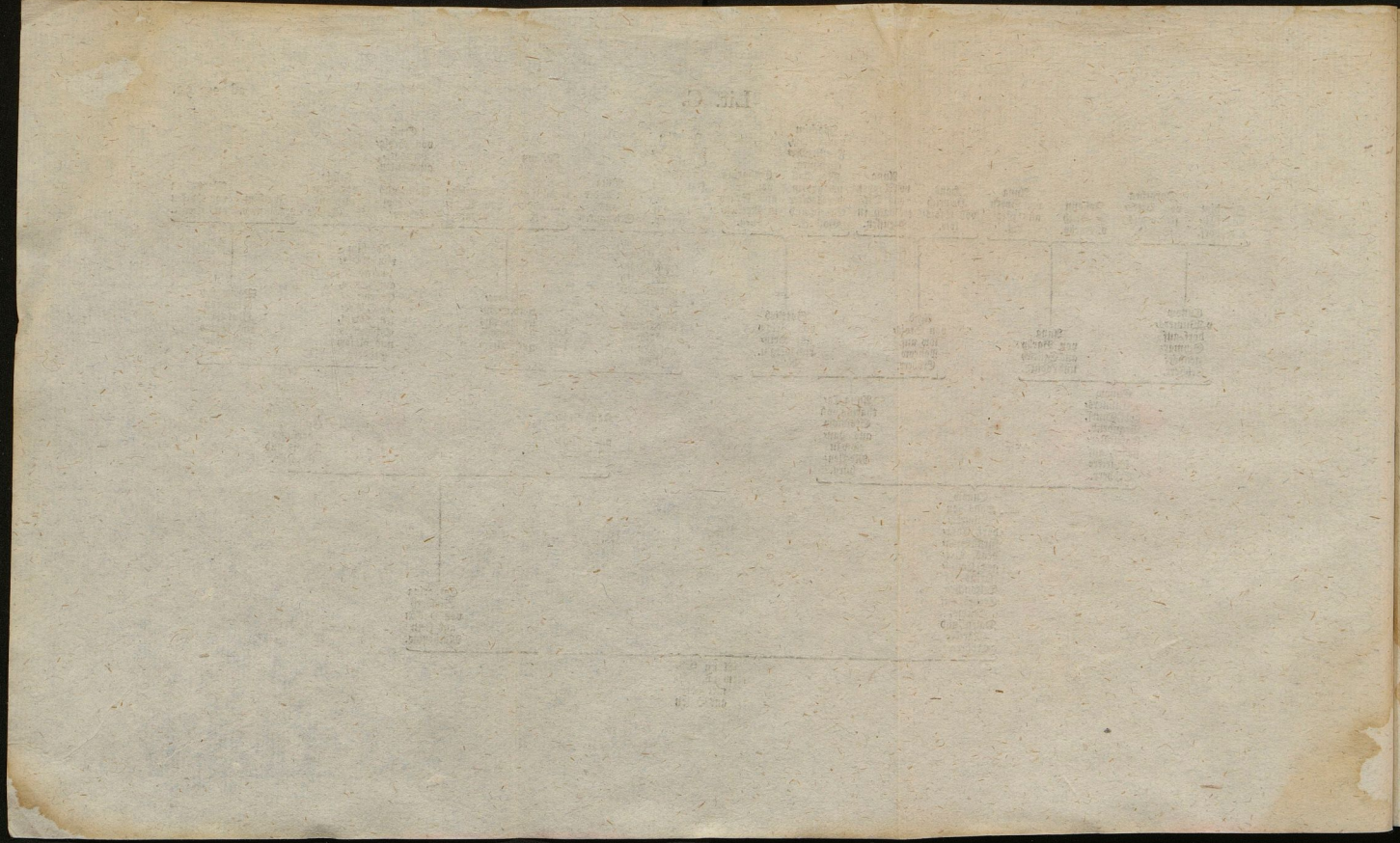

Melchior von Brunn auf Brunn u. Tornow Erbherr.
Anna von Klitzingen aus Demertin.
David von Brunn auf Brunn u. Tornow Erbherr.
Melchior von Brunn auf Brunn Erbherr
Caspar von Bellin.
Margaretha v. Döberitzen aus Litzow.
Margaretha von Bellin aus Carpesee.
Melchior von Warnstedt.
Ilsabe v. d. Lühe aus Buttelstzo in Mecklenb.
Thomas von Warnstedt.
Ilse Anna von Warnstedt aus Frezdorf.
Heinrich von Katt.
Anna v. Wutnow aus Logow.
Margareta v. Katt aus Wust im Erz-Stift Magdeburg.
Melchior Heinrich von Brunn auf Brunn Erbherr.
Gericke v. Wartenberg auf Röbelin, Dergentin und Unz Erbherr.
Catharina v. Kapeln aus Laßlich.
Engelcke v. Wartenberg auf Röbelin Erbherr.
Moritz v. Rintorff auf Gerlingen Erbherr.
Sophia v. Lüderitz aus Wittenmohr.
Hippolita v. Rintorfen aus Rönnebeck in der Altmarck.
Caspar v. Wartenberg, Chur-Brandenb. Rittmeister auf Röbel
Dorothea von Wartenbergen aus Röbelin.
Melchior Erdmann von Brunn auf Brunn, Tornow u. Triplaz Erbherr.
Christoph von Dalchow.
Anna Catharina von Rengelschlagen aus Rengelschlagen.
Jobst v. Dalchow auf Möllendorf Erbherr.
Joachim v. Rezdorf auf Himzdorf, grossen Briesen Erbherr.
Elisabeth von Bielrogken aus Kuwinkel.
Maria v. Rezdorf aus Himzdorf.
Hedwig v. Dalchow aus Möllendorf in der Altmark.

ad pag. 32.

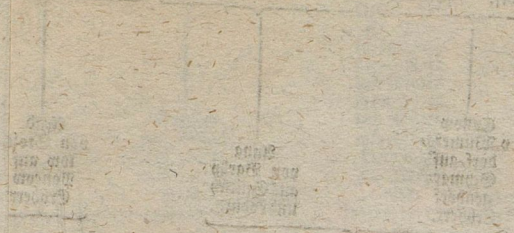

Ernst von Schlaberndorf, auf Beuten, Drewitz, Golm und Beckhoz Erbherr.
Ursula von Thumen aus Blanckensee
Joachim v. Wutnow.
Magdalena von Hacken aus Berge.
Magdalena von Wenkstern.
Joachim von Schlaberndorf auf Beuten, Schenckendorf, Seelen, Döwitz, Schönefeld und Glasow Erbherr.
Maria Hedewig von Wutenow aus Logow und Segeletz.
Hedwig Maria von Schlabberndorf aus Döwitz und Glinecke.
Catharina Elisabeth von Hacken aus klein Machenow.

ad pag. 32.


Joachim von Wilmersdorf.
Dorothea von Otterstedten aus Dalwitz.
Cunow v. Wilmersdorf, auf Schmargendorf Erbherr.
Cunow v. Wilmersdorf, Churf. Brandenb. Tafel-Vorsteher, auf Marckee Erbherr.
Johann Friedrich v. Barby.
Anna von Byern aus Ilfterbist.
Anna von Barby aus Calitsch und Loburg.
Hans Heinrich von Stoislow.
Anna von Rappen aus Dietersbach in Preussen.
Arnd von Stoislow auf Pancow Erbherr.
Joachim von Below, Fürstl. Mecklenburg. Marschall u. Hauptm. der Aemter Strelitz und Goldeck.
Catharina von Cölln aus Gravo in Mecklenburg.
Gottlieb von Below auf Heinrichsberg u. Pölle.
Anna Catharina von Stoislow aus Pancow in Mecklenburg.
Cunow Hans von Wilmersdorf, Churfürstl. Brandenb. Krieges-Commissarius des Teltowischen Creises, auf Teltow, Dalen und Marckee Erbherr.
Joachim von Hacke, Churfürstl. Brandenb. Hauptmann zu Sarmund, auf Machenow.
Anna von Röder aus Schwant.
Otto v. Hacke, Churfürstl. Brandenb. Rath und Mitverordneter in der Mittelmärckischen Landschaft, auf Machenow.
Hans George v. Hacke auf Machenow Erbherr.
Johann Christoph v. d. Schulenburg auf Altenhausen.
Magdalena von Wenkstern.
Margaretha v. Schulenburg aus Boizendorf und Altenhausen.
Catharina Elisabeth von Hacken aus klein Machenow.
Ernst von Schlaberndorf, auf Beuten, Drewitz, Glin und Beckhoy Erbherr.
Ursula von Thumen aus Blanckensee
Joachim von Schlaberndorf auf Beuten, Schencken-dorf, Seelen, Döwitz, Schönefeld und Glasow Erbherr.
Hedwig Maria von Schlaberndorf aus Döwitz und Glincke.
Joachim v. Wutnow.
Magdalena von Hacken aus Berge.
Maria Hedewig von Wutenow aus Logow und Segelitz.
Anna Hedwig v. Wilmersdorf aus Dalen



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-15691414X-19



Allhier ruhet in Gott

Der weyland Hochwohlgebohrne Herr, Herr Melchior Erdmann von Brunn, auf Brunn, Metzeltin, Barseco und Driplatz, Erbherr, ist gebohren A. 1676. den 24 May, verheyrathet den 26 Octob. 1700. mit der Hochwohlgebohrnen Fräulein Anna Hedwig von Willmerstorf, aus dem Hause Dahlen, mit welcher er in währender Ehe 2 Söhne, welche klein verstorben, und eine Tochter, welche A. 1718. den 8. Novemb. Ihro Hochwohlgeb. dem Herrn Hauptmann von der Hagen, Erbherrn auf Hohen-Nauen verehlichet, und hat sein rühmliches Leben nach vielen ausgestandenen Fatiguen, indem er 12 Campagnen in Brabant als Fähnrich mit beygewohnet, und darauf, weil er der einzige Sohn, seine Güter angenommen, allhier zu Torno A. 1725. den 11. Junii seelig geendet, nachdem er in dieser Zeitlichkeit zugebracht 49 Jahr 7 Monath 5 Tage, und darauf in seinem Erb-Begräbniß beygesetzt.

Und

Und

Die weyland Hochwohlgebohrne Frau, Frau Anna Hedwig von Brunnen, gebohrne von Willmerstorf, aus dem Hause Dahlen, gebohren daselbst den 8ten May Anno 1694, verheyrathet an den Hochwohlgebohrnen Herrn, Herrn Melchior Erdmann von Brunnen, Erbherrn auf Brunnen, Torno, Metzeltin, Barseco und Driplatz den 26ten October Anno 1700. mit dem sie in währender Ehe gezeuget 2 Söhne und eine Tochter, und im Ehestande mit ihm gelebet 24 Jahr, 8 Monath 2 Wochen, in dem Herrn seelig entschlafen, den 28 Februar 1731. Morgens um 4 Uhr in Hohen-Nauen bey Dero Frau Tochter, Hauptmannin von der Hagen, und darauf die Leiche zu Torno bey ihrem seeligen Eheherrn vor dem Altar beygesetzt, nachdem sie auf dieser mühsamen Welt gelebet 66 Jahr, 11 Monath und 8 Tage.

Gott verleihe Ihnen der Seelen nach die ewige Himmelsfreude, dem Leibe aber eine sanfte seelige Ruhe und am jüngsten Tage eine fröliche Auferstehung!

AXTm 192

X 3686 476

VD 18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-15691414X-19

II m 192

Historisch-Genealogische Beschreibung

des

uhralten adelichen Geschlechts

derer von Brunne

a

richtigen Urkunden, und g

zusamme

v

Thomas Philip

zu Hohe

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

B E R

gedruckt bey Christian Luden

1 7

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-1192015415-15691414X-19